

## Wie es dem 9jährigen Peter NACHER gelang, unter falschem Namen den Nazi-Schergen zu entkommen

Wir hatten vor einiger Zeit die Schicksale von Ignatz NACHER und seines 11jährigen Großneffen Thomas MUNDERSTEIN dokumentiert. Ignatz NACHER war der Mehrheitseigentümer der Berliner Engelhardt-Brauerei und wurde 1933/34 auf brutale Weise durch die Nazis enteignet ("arisiert"): [www.ansTageslicht.de/Nacher](http://www.ansTageslicht.de/Nacher). Er konnte zwei Wochen vor Kriegsbeginn 1939 als einer der ganz wenigen in die Schweiz entkommen. Starb aber zwei Wochen danach. Sein Großneffe, der 11jährige Thomas MUNDERSTEIN, sowie dessen Mutter und Großmutter hatten weniger Glück: Sie wurden 1941 nach Riga in einer dreitägigen Tortour in einem Güterwaggon nach Riga deportiert und dort bei Ankunft in einem kleinen Wald (Rumbula) an Ort und Stelle exekutiert: [www.ansTageslicht.de/Thomas](http://www.ansTageslicht.de/Thomas). Thomas MUNDERSTEIN und der andere Großneffe von Ignatz NACHER, Peter NACHER, waren befreundet.



Freunde in einer sehr schwierigen Zeit, denn die Schlinge um alle, die jüdisch oder halbjüdisch waren oder als Juden galten, zog sich immer mehr zu. Willkürliche Verhaftungen, zunehmende Einschränkungen beim täglichen Leben, Verbote hier, da und dort, Pogromnacht am 9. November 1938. Als die arischen Deutschen den Krieg begannen, war jegliche Ausreisemöglichkeit - sofern man für irgendein Land ein Einreisevisum ergattern konnte - versperrt. Dem Vater von Thomas MUNDERSTEIN war es gerade noch rechtzeitig gelungen, er wartete in Montevideo (Uruguay) auf seine Familie, die aber keine Visa mehr erhielt. MUNDERSTEIN's waren jüdisch.

Peter NACHER Mutter war nicht-jüdisch, der Vater jüdisch, Peter galt deshalb als halbjüdisch, aber trotzdem als "*Geltungsjude*". Einen durchgehenden Schutz vor staatlichen Repressalien oder hasserfüllten Pöbeleien auf der Straße bedeutete das nicht. Außer der Mutter mussten Vater, Peter und seine jüngere Schwester den "Stern" tragen.

Als die ersten Verwandten von NACHER's von der Gestapo abgeholt wurden, angeblich im Rahmen einer "*Umsiedlung*" in den Osten, und Peter vergeblich auf ein Lebenszeichen seines Spielkameraden in Form einer Postkarte wartete, erhärtet sich bei Peter's Eltern ein Verdacht, genährt durch bereits umlaufende Gerüchte über Konzentrations- und Vernichtungslager. Sie ziehen die Reißleine.

Ein Zufall: Familie NACHER gelingt es, einen korrupten SS-Sturmbannführer zu bestechen. Allerdings in letzter Minute, denn der SS-Mann ist gerade wegen "*Verschiebung beschlagnahmter Judenwohnungen*" aufgefliegen und wird unmittelbar darauf verhaftet.

Und nochmals gibt es eine Rettung in letzter Minute: Als sowjetische Panzer unerwartet an der Oder stehen, um Anlauf auf Berlin zu nehmen.

Die ganze Geschichte unter [www.ansTageslicht.de/Peter](http://www.ansTageslicht.de/Peter).

Rückfragen:  
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)  
Tel: 0176 - 52 00 69 15  
Mail: [redaktion@ansTageslicht.de](mailto:redaktion@ansTageslicht.de)

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)  
Mail: [andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de)

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)